



Kinder und Kirche

Informationen rund um den Kindergottesdienst

4

Der Hauptteil des Kindergottesdienstes (KGD)

■ Mittelpunkt: das Wort Gottes

Im Mittelpunkt des KGD steht – wie im Erwachsenengottesdienst – das Wort Gottes. Gottes Wort hat folgenden Inhalt:

- Es offenbart den lebendigen Gott: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.
- Es sagt, was der lebendige Gott für uns getan hat und tut:
 - Er hat uns erschaffen und erhält uns am Leben.
 - Er hat uns erlöst.
 - Er bringt uns zum Glauben und erhält uns darin.Das ist das Evangelium, die frohe Botschaft.
- Es sagt uns, wie wir nach Gottes Willen leben sollen.
Das ist das Gesetz, die Forderung Gottes an uns.
- Es erzählt, was Menschen mit dem lebendigen Gott erlebt haben.
- Es zeigt uns, wie wir als Menschen miteinander umgehen können.

■ Der/die MitarbeiterIn als Transparent für das Wort Gottes

Was bedeutet das? Nicht die MitarbeiterInnen stehen im Mittelpunkt. Sie sind nur Transparent für das Wort Gottes. Das heißt:

Sie sind unbedeutend; denn das Wort Gottes ist allein bedeutend. Sie müssen sich nicht in den Mittelpunkt stellen oder profilieren. Das Wort Gottes ist zu gewaltig, eine zu wichtige Botschaft, als dass die eigenen Gedanken oder frommen Überlegungen wesentlicher sein könnten.

Sie sind bedeutsam; denn das Wort Gottes erreicht die Kinder auf dem Weg über sie. Gott redet nicht unmittelbar, sondern durch die MitarbeiterInnen zu den Kindern. Die MitarbeiterInnen sind Transparente, durch die Gottes Licht scheint.

Jedes Transparent färbt das Licht anders, das Licht behält nicht seinen ursprünglichen Schein: Wenn das Wort Gottes auf die MitarbeiterInnen trifft, dann geht es in sie hinein – in ihre Person, in ihr Leben, in ihre Gedanken, in ihre Widerstände, in ihre Probleme, in ihre Charaktereigenschaften. Und dann geht es mit *diesen* Eindrücken, in *dieser* Färbung aus den MitarbeiterInnen heraus und zu den Kindern. Das heißt, es ist etwas verändert.

Das ist einerseits erschreckend – aber unvermeidlich; denn, wie gesagt, Gottes Wort erreicht uns nur über andere Menschen. Das ist andererseits positiv zu bewerten: Weil das Wort Gottes durch einen lebendigen, vor den Kindern stehenden Menschen vermittelt wird, kann es ihnen also lebenswirklich und anschaulich begegnen.

■ Das Wort Gottes wird anschaulich

Zur Anschaulichkeit tragen nicht nur die MitarbeiterInnen durch ihre Person, ihren Glauben, die Art ihres Erzählens und durch ihre Gesten bei, sondern sie lassen das Wort Gottes zusätzlich anschaulich werden durch Sichtbares, z.B. durch

- Legematerial, mit dem Personen oder Gegenstände symbolisiert werden können, wodurch in der Phantasie der Kinder eine Verbindung zur biblischen Geschichte entsteht,
- Figuren, Haftbilder, Puppen o.ä.; dadurch gewinnen die Personen einer biblischen Geschichte im KGD Gestalt,
- Bilder, in denen die Künstler Zeugnis davon geben, wie das Wort Gottes durch sie selbst hindurchgegangen ist.

■ Die Kinder und das Wort Gottes

Die Kinder bleiben nicht stumm. Sie fragen und erhalten Antworten. Sie werden gefragt und antworten selbst.

Das Wort Gottes geht in sie hinein. Es ist wohl das ursprüngliche Licht, aber vermittelt und gefärbt durch die MitarbeiterInnen und ihren Glauben und alles, was zu ihnen gehört und alles, was sie an Sichtbarem zur Veranschaulichung hinzugenommen haben.

Die Kinder werden dabei selbst transparent: Das Wort Gottes geht durch sie hindurch. Wenn die Kinder sich zur biblischen Geschichte äußern, reden sie auch von sich und wie sie das Wort Gottes verstehen. So werden die Kinder auch für die MitarbeiterInnen bedeutsam; denn das Wort Gottes kommt auf diesem Wege wieder zu ihnen zurück.

■ Das Wort Gottes wird gestaltet

Das Wort Gottes, das in die Kinder hineingegangen ist, äußert sich gerade bei Kindern nicht nur in Fragen oder Antworten, sondern drängt nach Gestaltung: Was Kinder begreifen wollen, das müssen sie (mit ihren Händen) greifen. Und was sie so gestalten, ist wiederum ein Transparent: Es gibt Zeugnis von dem, was Gottes Wort in den Kindern bewirkt hat.

Die Arten der Gestaltung sind vielfältig, zum Beispiel:

- Singen / Musizieren
- Spielen
- Malen / Anmalen vorgegebener Zeichnungen, die die Geschichte illustrieren
- Ein Papiermosaik, ein Reissbild oder ein Fensterbild anfertigen
- Ein Bild mit verschiedenen Materialien gestalten
- Ein Wollfadenbild legen
- Kneten / Plastisches mit verschiedenartigen Materialien gestalten
- Briefkarten (zum Verschenken) anfertigen / mit Schablonen drucken
- Dias bemalen / ein Schattenspiel mit dem Tageslichtprojektor gestalten
- Kerzen verzieren

■ Das Werk des Heiligen Geistes

Das Wort Gottes steht im Mittelpunkt des KGD. Aber damit ist noch mehr gemeint als nur: „Und jetzt hört mal schön zu; ich will euch eine Geschichte erzählen!“ Es ist ein spannendes Geschehen, wie das Wort Gottes von Menschen aufgenommen wird, durch sie hindurchgeht und zu anderen gelangt. Wie das geschieht und was daraus wird, hängt auch von der Vorbereitung, Einstellung und den Fähigkeiten der MitarbeiterInnen ab. Aber das Wesentliche kommt nicht durch ihr Talent und Tun, sondern durch Gottes guten Geist, der die Herzen der Menschen öffnet und dann durch sie hindurchscheint – in der Weise, wie er es will.

Hans Peter Mahlke

➔ KOPIEREN ERWÜNSCHT ! ⬅